

## Manuskript

# Beitrag: Putin-Kritiker Senzow im Hungerstreik - Politische Gefangene in Russland

## Sendung vom 31. Juli 2018

von Joachim Bartz und Askold Kurov

mit Ausschnitten aus dem Dokumentarfilm „THE TRIAL - the State of Russia vs. Oleg Sentsov“

### **Anmoderation:**

79 Tage. Solange ist Oleg Senzow bereits im russischen Straflager im Hungerstreik. Er hungerte, während die Welt auf Russland schaute, aber eben auf Sport und Spiel - und nicht auf ihn. Jetzt ist die Fußballweltmeisterschaft vorbei und Oleg Senzow streikt und hungert immer noch. Er macht, so scheint es, ernst. Kein Spiel, sondern ein Protest auf Leben und Tod, mit dem er die Freilassung aller ukrainischen politischen Gefangenen in russischer Haft erreichen will. Joachim Bartz erzählt seine Geschichte am Tag 79 des Hungerstreiks.

### **Text:**

Der ukrainische Filmregisseur und Kremlkritiker Oleg Senzow. Am 25. August 2015 wird er im südrussischen Rostow am Don zu 20 Jahren Lagerhaft verurteilt. Er und ein Mitangeklagter sollen Terroranschläge verübt und geplant haben.

### ***O-Ton Oleg Senzow, Kremlkritiker:***

***Ein Gericht von Okkupanten kann nicht gerecht sein. Das Einzige, was ich den aufgeklärten Russen jetzt noch wünschen kann: Lernt, keine Angst zu haben! Was sind Überzeugungen wert, wenn ihr nicht bereit seid, dafür zu leiden und zu sterben.***

Senzow ist bereit zu leiden und sterben. In diesem Straflager im sibirischen Jakutien saß er jahrelang in Haft. Seit dem 14. Mai 2018 ist er im Hungerstreik.

Wladimir Putin kennt den Fall Senzow bestens. Im russischen Staatsfernsehen wird er gefragt, ob er den Gefangenen freilassen würde. Das schließt der russische Präsident kategorisch aus.

***O-Ton Wladimir Putin, Präsident Russland, am 7.6.2018:  
Herr Senzow wurde auf der Krim verhaftet, weil er einen  
Terrorakt vorbereitete und einen Bombenanschlag. Deshalb  
denken wir darüber nicht nach.***

Bilder aus dem Jahr 2013: Oleg Senzow nimmt einen Preis entgegen für seinen Debütfilm. Die Welt scheint in Ordnung für den jungen Regisseur von der Krim.

Im Februar 2014 ist alles anders: Senzow kämpft in Kiew für eine Westorientierung der Ukraine. Die Revolution gelingt, er kehrt auf die Krim zurück. Doch Moskaus Truppen annektieren die Halbinsel.

Russisches Militär belagert ukrainische Kasernen. Senzow kritisiert öffentlich die Annexion, versorgt die ukrainischen Soldaten mit Lebensmitteln. Er gerät ins Visier des russischen Geheimdienstes FSB. Am 10. Mai 2014 wird Senzow auf der Krim festgenommen und nach Moskau entführt – ins Gefängnis Lefortowo.

Natalja Kaplan ist die Cousine und engste Vertraute von Oleg Senzow. Sie bringt ihm Essen in die Untersuchungshaft, weil sie sich nicht darauf verlassen will, was er von den Behörden bekommt. In dieser Zeit gelingt es Senzow, einen Brief aus dem Gefängnis zu schmuggeln. Darin beschuldigt er den russischen Geheimdienst, ihn kurz nach seiner Verhaftung gefoltert zu haben.

***O-Ton Natalja Kaplan:  
Mehrere Male haben sie mir eine Tüte über den Kopf gezogen  
und würgten mich und schlugen mich. Ich wurde fast  
ohnmächtig. Nach drei Stunden der Folter waren sie  
erstaunt, dass ich immer noch durchhalte. Meine  
angeblichen Komplizen hätten schon nach 30 Minuten alles  
zugegeben.***

Während Senzow in Untersuchungshaft sitzt, vermeldet das russische Staatsfernsehen, Oleg Senzow sei Drahtzieher von Terroranschlägen auf der Krim. Der Kommentator wörtlich:

***„Seine Schuld gibt Senzow nicht zu.“***

Bis Juli 2015 wird Senzow regelmäßig vor Gericht geführt, seine Untersuchungshaft wird immer wieder verlängert. Beweise für Terror gibt es nicht.

***O-Ton Dmitrij Dinze, Anwalt von Oleg Senzow:  
Ermittler haben bei Senzow alles durchsucht und nichts  
gefunden. Die dachten, sie würden Handgranaten und  
Pistolen finden oder Brandbeschleuniger und Granatwerfer,  
fanden aber nichts.***

Der russische Präsident – auf der Krim allgegenwärtig. Natalja Kaplan fährt zu Senzows Mutter. Bei ihr auf der Krim leben die beiden Kinder des inhaftierten Filmemachers.

Dann ein Anruf - Senzow meldet sich aus der Untersuchungshaft.

**O-Ton Mutter:**

***Hallo, mein Sohn, mein Lieber, wie geht es Dir?***

**O-Ton Tochter Alina:**

***Hallo. Mir geht's gut. Ich hab solche Sehnsucht nach Dir.***

**O-Ton Sohn Vlad:**

***Ich warte auf Dich. Ich fange schon an zu zeichnen.***

**O-Ton Mutter:**

***Wir küssen Dich, wir küssen Dich!***

Sommer 2015. Vor Gericht werden gegen Senzow schwere Anschuldigungen erhoben. Von einem angeblichen Komplizen - Gennadi Afanasjew. Der Geheimdienst FSB hatte ihn festgenommen. Im Verhör hat er Senzow als Terroristen belastet. Afanasjews Anwalt jedoch sagt, das Geständnis sei durch Folter erzwungen worden.

***O-Ton Alexander Popkov, Anwalt von Gennadi Afanajew:  
Ihm wurde eine Gasmasken aufgesetzt und dann der Schlauch zugehalten. Und als er dann einatmete, wurde eine Flüssigkeit in den Schlauch hineingespritzt, die er einatmete und daraufhin sofort anfing, sich zu übergeben, gleich in die Gasmasken hinein. Dann wurde er mit Elektroschocks gefoltert. Dann schnürten sie ihm auch noch die Genitalien ab. Er hat das nicht ausgehalten und alles gestanden.***

Dann vor Gericht die Sensation: Gennadi Afanasjew, im Bild vorn angeschnitten, widerruft sein Geständnis. Alles, was er gesagt habe, sei unter Zwang geschehen. Oleg Senzow wird trotzdem zu 20 Jahren Lagerhaft verurteilt.

Europaweit solidarisieren sich viele Filmemacher mit Oleg Senzow:

**O-Ton Wim Wenders, Filmregisseur:**

***Oleg, Du hast Freunde in ganz Europa. Freunde bei Filmschaffenden und beim Publikum. Wir lassen Dich nicht im Stich, wir wollen Dir helfen.***

**O-Ton Agnieszka Holland, Filmregisseurin:**

***Filmfestivals nutzen wir für Demonstrationen. In einer Jury ließen wir einen Stuhl frei zur Erinnerung an ein abwesendes Jurymitglied.***

Mahnwache vor der russischen Botschaft in Berlin. Seit Wochen kritisieren Bürgerrechtler Menschenrechtsverletzungen in Russland.

Der Fall Senzow stehe für ein System der Unterdrückung. Marieluise Beck, langjährige Bundestagsabgeordnete der Grünen, klagt an.

***O-Ton Marieluise Beck, B'90/DIE GRÜNEN, ehemalige Sprecherin Osteuropapolitik der Fraktion:  
Exemplarisch steht er dafür, dass der Kreml, wenn er beschließt, ich hole mir diesen oder jenen, dass alle im Land das wissen. Jeder einzelne Bürger kann, wenn er Pech hat, am Tag oder nachts geholt werden und vor einer Willkürjustiz stehen. Das bedeutet, die Angst breitet sich in der Gesellschaft aus. Es geht also immer um einen symbolischen Akt. Es geht Putin nicht um den einzelnen Menschen, die interessieren ihn nicht.***

Seit dem 14. Mai ist Oleg Senzow im Hungerstreik. Er will nicht aufgeben, auch wenn es für ihn den Tod bedeuten kann.

**Zur Beachtung:** Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der vorliegende Abdruck ist nur zum privaten Gebrauch des Empfängers hergestellt. Jede andere Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtgesetzes ist ohne Zustimmung des Urheberberechtigten unzulässig und strafbar. Insbesondere darf er weder vervielfältigt, verarbeitet oder zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden. Die in den Beiträgen dargestellten Sachverhalte entsprechen dem Stand des jeweiligen Sendetermins.